

Lesermeinung

Autos verstopfen häufig die Straßen

Parkraum Schwalmstadt vor der Neuordnung

In der Bürgerbeteiligungs-Versammlung wurde auf unzureichende Kontrollen der Parkverbote hingewiesen. Tags darauf erlebte ich die beiden Ordnungsamtsmitarbeiter an der Ecke Neuer Weg – Wagnergasse. In der Einfahrt in den Neuen Weg parkten Fahrzeuge zwei links- und zwei rechtsseitig. Ich dachte, den beiden würde wie mir auffallen, dass: 1. Zwei der Fahrzeuge nicht den gebührenden Abstand zur Kreuzung einhalten, da sie fast bündig zum Bürgersteig der Wagnergasse standen. 2. Keines der Fahrzeuge einen Abstand von wenigstens 1,20 Meter für bürgersteigähnliche Funktionen zum Haus links oder rechts einhielt. 3. Dass bei mindes-

tens zwei der parkenden Autos auch für den Laien erkennbar war, dass keine Fahrbahnbreite von 3,05 Meter eingehalten wurde, sodass Rettungsfahrzeuge keine Möglichkeit gehabt hätten, in die Straße einzufahren. Muss die beiden Ordnungsamtsmitarbeiter das nicht kümmern? (...)

Manche Städte sind da weiter und lassen abschleppen! (...)

Leider sind im Innenstadtbereich die Kreuzungssituationen öfter wie oben beschrieben und die Rettungswagen sind in mancher Altstadtgasse insbesondere zur Nachtzeit ähnlich blockiert. Auch die nicht vorhandenen Bürgersteige in der Altstadt, die durch gemischt genutzte, höhengleiche Fahrbahnbegrenzungen entstanden sind und von parkenden Fahrzeugen intensiv genutzt werden, zwingen leider die Fußgänger, die Fahrbahn auch gemischt zu nutzen. Wie Anwohner der Oberstadt bei der Bürgerbeteiligungs-Versammlung berichteten, sind die Parkplätze teilweise „Mitarbeiter“-Dauerparkplätze. Wäre es nicht sinnvoll für „Kunden“ der Agentur für Arbeit und der Verwaltung Kundenparkplätze auszuweisen?

Volker Steinmann
Schwalmstadt

Ihr Brief

Liebe Leser, Ihre Meinung senden Sie bitte an:
HNA-Redaktion Schwalmstadt, Walkmühlenweg 2, 34613 Schwalmstadt, Fax: 06691/96 14 41, E-Mail: schwalmstadt@hna.de. Nur Zuschriften, die Vor- und Nachnamen, Anschrift und Telefonnummer enthalten, können berücksichtigt werden. Zuschriften sollten ca. 1200 Zeichen oder weniger enthalten. Kürzungen behalten wir uns jedoch vor.

Offene Türen im Naturlehrgebiet

Tag der Nachhaltigkeit am 6. September

TREYSA. Die Hephata-Berufshilfe beteiligt sich mit einem Tag der offenen Tür für Schüler und Familien am Tag der Nachhaltigkeit am Donnerstag, 6. September.

Vielfältig – nachhaltig – hessisch: So wollen wir leben! – lautet das Motto des 5. Hessischen Tags der Nachhaltigkeit. Die Hephata-Berufshilfe beteiligt sich an dem landesweiten Aktionstag: mit Führungen für Schüler, Gruppen und Familien durch das Naturlehrgebiet Treysa, heißt es in einer Ankündigung. Von 8 bis 15 Uhr können Besucher an diesem Tag das weitläufige Areal erkunden und auf Natur-Entdeckungsreise gehen. Die Führungen sind kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

„Die Streuobstwiese, der Bauerngarten sowie das Gewächshaus stehen beispielhaft für die Möglichkeit, nachhaltig und in Eigenregie eine Vielfalt von Gemüse und Obst

anzubauen“, sagt Eva-Maria Martin von der Berufshilfe. Die Mitarbeiter sind immer montags bis donnerstags von 8 bis 14 Uhr vor Ort. Besucher können sich während dieser Zeit über das Naturlehrgebiet informieren, die Mitarbeiter bei der Pflege von Garten und Pflanzen beobachten und frisch geerntetes Obst und Gemüse probieren.

Das direkt am Schwalmradweg gelegene 1,2-Hektar große Gelände lädt zum Spaziergang ein und bietet zu jeder Jahreszeit Gelegenheit, die Natur zu entdecken: Neben Teichen, Hecken, Trockenmauern, einem Sinnespfad, einer Streuobstwiese und einem Bienenstand als Lebensraum heimischer Tiere, bildet ein großer Bauerngarten das Herzstück des Naturlehrgebiets. (sro)

Anmeldung: Berufshilfe Hephata, Tel. 0 66 91/8 06 72-02 sowie per E-Mail unter: berufshilfe@hephata.de



Nutzgarten, Streuobstwiese, Bienenstand: Im Naturlehrgebiet in Treysa gibt es viel zu entdecken. Mia Sophy und ihr Vater Patrick Otto haben gestaunt, wie voll die Tomatensträucher im Gemüsebeet hängen.

Foto: Hephata/nh



Lenken seit Anfang August die Geschicke des Clubs: Vizepräsident Wolfgang Leitl, Präsident Jürgen Sattler (beide aus Fulda) und Pressewart Reinhard Jütte (Morschen) wollen das Golfen in der Region bekannter machen.

Fotos: Sandra Rose

Einlochen auf 64 Hektar

Neuer Vorstand in Oberaula wirbt für Golf als Breitensport

Von Sandra Rose

OBERAULA. Golf gilt als teuer, elitär und überaltert – kaum eine andere Sportart ist mit so vielen Vorurteilen behaftet. Während die aktiven Golfer bei ihrem Sport an Naturverbundenheit und Spaß denken, haben die Nicht-Golfer eine deutlich andere Wahrnehmung. Sie assoziieren mit Golf vor allem den Sport für Reiche. Jürgen Sattler, Wolfgang Leitl und Reinhard Jütte vom Kurhessischen Golfclub Oberaula/Bad Hersfeld kennen all diese Vorurteile zur Genüge: „Dabei ist Golf längst ein Breitensport geworden, der von Jung bis Alt ausgeübt werden kann“, sind sich der neue Präsident, sein Vize und der im Verein für Öffentlichkeitsarbeit Zuständige einig.

Verein mit 510 Mitgliedern

Seit 1. August lenkt das Trio die Geschicke des 510 Mitglieder zählenden Clubs. Mittlerweile kommen auch viele Schwälmer zum Golfen. „Aber es hat durchaus seine Zeit gedauert, die Schwälmer zu überzeugen“, gibt Sattler zu. Der Fuldaer will die Vision des Clubs künftig stärker in die Öffentlichkeit tragen. Das Motto: „Mit einem Schlag Urlaub vom Alltag.“

Wie Urlaub mutet der Rundgang über das 64 Hektar große Gelände auch ein wenig an. Beeindruckend sind die Grüns – die Areale, wo eingelocht wird – die mit ihrem sattem, raspelkurz geschorenen Rasen. Dem Gelände selbst hat der trockene Sommer zugesetzt: „Wir haben das Wasser eines ganzen Teiches zum Wässern benötigt“, erläutert der Präsident. Hierbei machen die passionierten Golfer auch gleich klar, dass eine komplette Golfrunde eher einer Wanderung denn einem Spazier-

gang ähnelt. „Eine Golfrunde hat zehn Kilometer und dauert knapp vier Stunden.“ Die Herren geben aber unumwunden zu: „Der Sport ist gut für Ältere geeignet, er ist gelenkschonend.“

Training in der Saison

In der Saison, von April bis Oktober, wird regelmäßiges Training angeboten. Die Mannschaften beteiligen sich an Spielen der Hessen- und der Landesliga, beispielsweise bei Turnieren in Zwickau und Er-

furt. Bei aller Ernsthaftigkeit stünde aber auch der Spaß und die Gemeinschaft im Mittelpunkt, erzählt Schriftführer und Ladies Captain Edeltraut Velde: „Im September gibt es ein Tussi-Turnier, das wir vor einigen Jahren ins Leben gerufen haben. Da dekorieren wir alles in Pink und verbringen miteinander einen lustigen Nachmittag.“

Der Club hat mit George Staples einen angestellten Trainer, Pro genannt. Daneben gibt es eine überdachte

Übungsanlage, einen Simulator, für die Wintermonate. Stärker in den Blick nehmen will der Vorstand künftig die Jugendlichen. Die Gruppe macht gerade einmal 15 Prozent der Mitglieder aus. 76 Jugendliche kommen regelmäßig ins Training. „Da müssen und wollen wir auch mehr tun“, sagt der Vorstand.

Nicht wenige Prominente waren schon in Oberaula zu Gast: etwa die Schauspieler Elmar Wepper und Anja Kruse, die Fußballer Uwe Seeler, Otto Rehagel und Franz Beckenbauer, auch die Kessler Zwillinge. Zu den Fußballweltmeistern gesellte sich 1994 aus den Reihen des Clubs eine sportliche Größe: Eckehard Kirschstein wurde in Florida Weltmeister der World Association of Left-handed Golfers (WALG), wo er sich gegen 460 Golfer durchsetzte.

Hintergrund

Schnupperkurse immer samstags

Ordentliche Mitglieder zahlen im Golfclub Oberaula/Bad Hersfeld einen Monatsbeitrag von 99 Euro, Neumitglieder für das erste Jahr 49 Euro pro Monat. Der Monatsbeitrag für Jugendliche bis 12 Jahre liegt bei vier Euro, bis 18 Jahre bei neun Euro, Studenten und Azubis bis 27 Jahre zahlen 17 Euro. Eine Aufnahmegebühr gibt es nicht. Voraussetzung zum allgemein anerkannten Golfspieler ist die sogenannte Platzreife – die kann in etwa 10 Stunden Training erworben werden. Von April bis Oktober werden jeden Samstag, 15 bis 17 Uhr, kostenfreie Schnupperkurse mit einem erfahrenen Trainer angeboten. (sro)

Kontakt: Tel. 0 66 28/9 15 40, Informationen unter www.golf-oberaula.de



Eingespieltes Trio: von links Monica Leitl, Barbara Krüger und Kerstin Schmauch spielen regelmäßig ihre Bahnen.

Golfplatz entstand in Rekordzeit

Club wurde 1987 gegründet: Zwei Jahre später war der neue Platz fertig

Gegründet wurde der Kurhessische Golfclub Oberaula 1987 im Hotel Zum Stern. Die Gründungsmitglieder wählten aus ihrer Mitte den Vorstand: Peter Bickhardt als Präsident, Manfred Böhm (Vizepräsident), Thomas Uhlmann (Spielführer), Alfred Bachmann (Schatzmeister) und Anne Reuse (Schriftführer).

Schnell wuchs die Zahl der Mitglieder. Zur ersten ordentlichen Versammlung im August 1988 waren es 115 Mitglieder, bereits ein Jahr später konnte das 400. Mitglied aufgenommen werden. Mit Andreas Hochgürtel nahm der erste Pro (Trainer) seine Tätigkeit auf. Dank der bereitwilligen Unterstützung der TSG Oberaula fanden die ersten

Trainingsstunden auf dem Fußballplatz des Vereins statt.

In nur 18 Monaten Bauzeit entstand auf der Fläche hinter dem Ortsteil Hausen ein 18-Loch-Golfplatz. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung titelte damals „Das Wunder von Oberaula“. Fast auf den Tag genau zwei Jahre nach Clubgründung wurde am 11. August 1989 der Golfplatz einge-

weiht. Der Vorsitzende des Hessischen Golfverbands, Joseph H. van Riet griff in seiner Rede die überaus kurze Realisierungszeit auf: „Hier müssen entscheidungsfreudige Politiker und gute Bauunternehmer am Werk gewesen sein, denn Golfplatzbau ist in anderen Regionen oft so schwierig wie die Errichtung eines Atomkraftwerkes.“ (sro)